

## Wummernd durch die Nacht

Nachtumzug und Erntewagenabschlussparty machen Hüttenbusch zur Partymetropole im Teufelsmoor



Das Spektakel der EWAP hat auch dieses Jahr wieder wummerndes Leben in die Hüttenbuscher Nacht gebracht.

FOTOS: CHRISTIAN KOSAK

VON MARIUS ROSKAMP

**Worpswede.** Ein dumpfes Wummern und ungewöhnlich viele Besucher empfingen jeden, der am Sonnabendabend die Straßen von Hüttenbusch durchwanderte. Grund war der Nachtumzug und die anschließende Erntewagenabschlussparty, besser bekannt unter der Abkürzung EWAP. Zum 16. Mal fand die Veranstaltung dieses Jahr statt, wie in der Vergangenheit auch waren wieder viele Wagen dabei. So viele, dass die Startplätze versteigert werden konnten. Teils bunt geschmückt, teils mit dekorativen Themen versehen, leuchteten von den Wagen bunte Lichter, und die Musik röhnte so laut es die Boxen hergaben.

Tim Röhrs gehört zu der Interessengemeinschaft Erntewagen Worpswede (IGEW) und berichtete, dass die Veranstaltung von Anfang an ein großer Erfolg war. So sei schnell vom

Landkreis die Auflage gekommen, maximal 70 Wagen an dem Umzug teilnehmen zu lassen. Wie Röhrs sagte, sei es hierbei nicht ganz einfach gewesen, die Fairness zu wahren. Da es mehr Interessenten als Wagenplätze gab, werden die Bescheinigungen zur Teilnahme eines Wagens seit Jahren auf der Internetplattform Ebay versteigert. Die Erlöse werden teils an gemeinnützige Zwecke gespendet, Gebote bis zu 636 Euro wurden laut dem Vorsitzenden der IGEW, Maik Bellmann, erreicht.

Überhaupt hört sich die Geschichte zur EWAP enorm erfolgreich an. Laut Röhrs gab es vor dem Nachtumzug drei Jahre lang jeweils eine Fete. Da man den Anklang einer solchen Feier nicht genau abschätzen konnte, war man entsprechend überrascht, als sich das Personal des Veranstaltungsortes aufgrund des großen Andrangs schnell überfordert sah. „Drei Mitarbeiter gab es und so an

die 150 Gäste im ersten Jahr,“ so Röhrs. Daher habe man beschlossen, selber mitzuhelfen. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Helfer hinzu. So wurden laut Röhrs die Essensstände in den ersten Jahren noch selbst organisiert und betrieben, bevor man professionelle Anbieter dazu holte. „Trotzdem bleibt es immer unsere Veranstaltung,“ sagt Röhrs.

Zwischen zwei und drei Stunden sollte die festgelegte Route des Nachtumzugs dauern, anschließend wurde bis drei Uhr nachts gefeiert. Der Zapfenstreich sei hierbei ebenfalls eine Auflage von außen, da das Fest in einem großen Zelt veranstaltet wurde. Dieses bot Platz für etwa 2500 Partygäste. Die Musik kam von der Band Kombo-O und den DJs Mallorca Uwe und Juma. In der Geschichte der Veranstaltung habe es laut Tim Röhrs stets wenig Störungen durch Handgemenge oder Verletzungen gegeben. „Dass sich mal jemand den

Knöchel verstaucht, ist normal, aber allgemein war es immer ziemlich ruhig und friedlich,“ sagte Röhrs. Auch in diesem Jahr meldete die Polizei keine Einsätze rund um die EWAP.

Und auch das Wetter spielte mit: Zwar war es zum Nachtumzug durchaus frisch, aber der Himmel blieb klar und bot erst eine Aussicht auf den Sonnenuntergang und schließlich auf das Sternenzelt. Auf den Wagen selbst wurde fröhlich gefeiert, einige erzeugten künstlichen Nebel, durch den die Lichter noch besser zur Geltung kamen. Für die Beteiligten der IGEW war nach der Fete aber noch lange nicht Feierabend. „In der Vergangenheit waren wir zum Teil am Sonntag gegen 13 Uhr mit allem fertig,“ sagte Röhrs. Das Spektakel hat auch dieses Jahr wieder wummerndes Leben in die Hüttenbuscher Nacht gebracht, man darf auf die 17. Veranstaltung hoffen.



Zwischen zwei und drei Stunden dauerte der Nachtumzug, anschließend wurde bis drei Uhr nachts im Zelt weiter gefeiert.



Die Erntewagenabschlussparty ist von Anfang an ein großer Erfolg mit vielen Besuchern. Seit 13 Jahren gehört der stimmungsvolle Auftakt mit einem Nachtumzug zum Programm.